

Digitale Transformation

Als einer der international führenden Anbieter von Pumpen, Armaturen und zugehörigen Serviceleistungen steht KSB für innovative Spitzentechnik. Hochqualifizierte Mitarbeiter machen diese zum Fundament unseres Erfolges. Damit Pumpen und Armaturen in der Industrie- und Kraftwerkstechnik, in der Wasser- und Abwasserwirtschaft, in Gebäuden und im Bergbau in Zukunft noch effizienter, leistungstärker und störungsfreier arbeiten, hat KSB seine Forschungs- und Entwicklungsarbeit ausgebaut und setzt auf digitale Technologien. Diese ermöglichen es, unser Produkt- und Dienstleistungsangebot weiter zu verbessern und ebnen KSB den Weg für ein nachhaltig profitables Wachstum.

1

MANAGEMENT UND THEMEN 2017

- 4 Geschäftsleitung
- 6 Vorwort
- 8 Bericht des Aufsichtsrats
- 18 Jahresübersicht 2017
- 20 Unternehmerische Verantwortung
(Zusammengefasster gesonderter
nichtfinanzieller Bericht)

2

DIGITALE TRANSFORMATION

- 32 Überblick
- 34 KSB-Cloud
- 38 MyFlow Drive
- 42 Digitale Lebenslaufakte
- 46 Additive Fertigung
- 50 Reverse Engineering

3

KONZERNLAGEBERICHT

- 56 Grundlagen des Konzerns
 - 56 Geschäftsmodell des Konzerns
 - 58 Steuerungssystem
 - 58 Forschung und Entwicklung
- 59 Wirtschaftsbericht
 - 59 Gesamtwirtschaftliche und
branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 60 Geschäftsverlauf und Ertragslage
 - 64 Finanz- und Vermögenslage
 - 68 Gesamtaussage zur Entwicklung
des Geschäftsjahres
- 68 Abhängigkeitsbericht
- 69 Prognosebericht
- 72 Chancen- und Risikobericht
- 84 Übernahmerelevante Angaben
- 86 Erklärung zur Unternehmensführung
(§ 315d HGB i.V.m. § 289f HGB)
- 87 Erklärung zum nichtfinanziellen Bericht
(§§ 315b, 315c i.V.m. 289b bis 289e HGB)
- 88 Vergütung des Vorstands (Vergütungsbericht)

4

KONZERNABSCHLUSS

- 92 Bilanz
- 93 Gesamtergebnisrechnung
- 94 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 96 Kapitalflussrechnung
- 97 Anhang
 - 154 Anteilsbesitzliste
 - 158 Aufsichtsrat
 - 160 Gesetzliche Vertreter
 - 161 Gewinnverwendungsvorschlag
für die KSB SE & Co. KGaA

5


WEITERE INFORMATIONEN

- 164 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 165 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers
- 175 Glossar
- 176 Impressum

UMSCHLAG

Der Konzern auf einen Blick
Produkt- und Leistungsprogramm
Globale Präsenz
Finanzkalender

ZEICHENERKLÄRUNG

-  Glossar
- Verweis auf Tabelle

1

MANAGEMENT UND THEMEN 2017

- 4 Geschäftsleitung
- 6 Vorwort
- 8 Bericht des Aufsichtsrats
- 18 Jahresübersicht 2017
- 20 Unternehmerische Verantwortung
(Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht)

GESCHÄFTSLEITUNG



Dr. Stephan Timmermann

ist am 13. November 2017 als Vorstandssprecher in die KSB AG eingetreten. Seit 17. Januar 2018 ist er Geschäftsführender Direktor der KSB Management SE und Sprecher der Geschäftsleitung, zuständig unter anderem für Strategie, Personal, Kommunikation, Recht und Compliance.

Ralf Kannefass

ist seit 1. Juli 2017 für Vertrieb und Service verantwortlich. Diesen Aufgaben widmete er sich zunächst als Mitglied des Vorstands der KSB AG, heute ist er als Geschäftsführender Direktor der KSB Management SE damit betraut.

**Dr. Stephan Bross**

verantwortet seit 15. September 2017 die Technik sowie die Unternehmensbereiche Pumpen und Armaturen, zunächst als Mitglied des Vorstands der KSB AG, ab 17. Januar 2018 als Geschäftsführender Direktor der KSB Management SE. Seit 2018 ist er außerdem für die Produktion zuständig.

Dr. Matthias Schmitz

hat am 1. Juni 2017 in der KSB AG das Vorstandsressort Controlling/Finanzen sowie die Verantwortung für die Informationstechnologie und den Globalen Einkauf übernommen. Diesen Themen widmet er sich seit 17. Januar 2018 als Geschäftsführender Direktor der KSB Management SE.



Dr. Stephan Timmermann

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

als globales Unternehmen agieren wir in einem Marktumfeld, das sich durch politische oder gesellschaftliche Ereignisse über Nacht stark verändern kann. Zugleich stehen wir vor Entwicklungen, die sich zwar weniger eruptiv gestalten, aber gleichwohl radikale Konsequenzen in Wirtschaft und Arbeitsleben haben werden.

Für ein Maschinenbauunternehmen wie KSB ist es vor allem der rasche technologische Wandel, der neue Lösungen in Forschung und Entwicklung verlangt. Zugleich stellt die fortschreitende Globalisierung tradierte Produktionskonzepte in Frage. Ebenso verändert der rasche Aufstieg einiger Schwellenländer die von uns bedienten Wirtschaftsräume, worauf wir uns in Vertrieb und Service einstellen müssen. Nicht zuletzt erfordert die demografische Entwicklung, unsere Arbeits- und Lebensmodelle alterstypisch anzupassen. Hierfür entwickeln wir regional differenzierte Konzepte, einschließlich Qualifizierungs- und Förderprogrammen.

Menschen prägen unsere Marke

KSB positiv zu verändern und damit besser und zukunftssicher zu machen, ist eine Aufgabe, die wir im Unternehmen in den Fokus stellen. Dabei können wir auf die Lernbereitschaft, die Kreativität und das Engagement unserer Mitarbeiter vertrauen. Sie stehen mit ihrer Arbeit für das, was die Marke KSB ausmacht. Und sie sind es, die unser Markenversprechen – „Technik, die erfolgreich macht“ – täglich einlösen. Dort, wo sie mehr für ihre Kunden leisten als andere, legen sie den Grundstein für künftige Erfolge.

Unsere Mitarbeiter durch die aktuellen Veränderungen zu führen, sie auf neue Anforderungen hin weiterzubilden und ihnen eine inspirierende Arbeitsumgebung zu schaffen, ist eine Aufgabe, der wir uns als Geschäftsleitung im Unternehmen gezielt widmen.

Digitalisierung generiert Ideen

In unserem 2017 ausgezeichneten „Business Innovation Lab“, in dem KSB-Mitarbeiter mit externen Fachleuten und Studenten zusammenarbeiten, gelingt uns dies aktuell besonders gut. In unkonventioneller Denk- und Arbeitsweise stellen wir uns dort auf den digitalen Wandel ein und überwinden die Grenzen zwischen Maschinenbau und Informationstechnologie.

Die Verknüpfung dieser Technikfelder schafft Räume für Innovationen, die zu neuen Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsmodellen führen. Vom 3D-Druck bis zu cloudbasierten Servicelösungen ist es dabei unser Anspruch, branchenweit ein Vorreiter zu sein.

Wachstum öffnet Wege

Veränderung braucht Ideen, Leistungskraft und den Willen, beides zu nutzen. Darüber hinaus braucht es die finanziellen Mittel, um vielversprechende Konzepte zum Erfolg zu führen. Diese erreichen wir durch profitables Wachstum und eine auf Nachhaltigkeit zielende Eigentümerstruktur. Beides gewährt uns im Ergebnis die nötige Handlungsfreiheit.

2017 sind wir hier mit einem Gewinnsprung von annähernd 40 % ein gutes Stück vorangekommen. Unser Auftragseingang ist um 5,0 % gestiegen, und der Umsatz wird dieser Entwicklung zeitversetzt folgen. Darüber hinaus bietet uns eine komfortable Nettofinanzposition hinreichend Freiraum, um alles auf den Weg zu bringen, was unseren Kunden hilft, unsere Mitarbeiter motiviert und unsere Zukunft sichert.

Neue Form schafft neue Basis

Auch organisatorisch befinden wir uns auf dem Weg der Veränderung. Mitte Januar ist aus der KSB AG eine KGaA geworden. Damit sind wir einem Beschluss der letztjährigen Hauptversammlung gefolgt. Unserem Unternehmen haben wir mit diesem Rechtsformwechsel neben einer soliden Basis neue finanzielle und strategische Optionen erschlossen.

Das operative Geschäft der neuen KSB SE & Co. KGaA leiten meine drei bisherigen Vorstandskollegen und ich als „Geschäftsführende Direktoren“ aus einer neu gegründeten Managementgesellschaft heraus. In dieser KSB Management SE setzen wir auf den Rat und die Erfahrung eines aus fünf Personen bestehenden Verwaltungsrats. Er ist das formell höchste Leitungsgremium der KGaA.

Als Aktionäre sind Sie mit dem Rechtsformwechsel automatisch zu „Kommanditisten“ der KGaA geworden. Ansonsten sind Ihr Status und Ihre Rechte in der Hauptversammlung weitgehend unverändert. Eine Ausnahme bildet der Wegfall der Personalkompetenz des Aufsichtsrats: Die neue Organisation mit vier Direktoren kennt keinen von diesem Kontrollorgan zu wählenden Vorstand mehr.

In der heutigen Konstellation werden wir gemeinsam mit Verwaltungs- und Aufsichtsrat intensiv darauf hinarbeiten, sowohl die Wettbewerbsfähigkeit als auch die Profitabilität des Unternehmens kontinuierlich zu steigern. Dabei sehen wir uns aktuell auf einem guten Weg. Es würde uns freuen, wenn Sie ihn, als Aktionäre oder Geschäftspartner, mit uns weitergehen.



Dr. Stephan Timmermann, Sprecher der Geschäftsleitung

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Das vergangene Geschäftsjahr 2017 stand stark im Zeichen personeller und struktureller Veränderungen, so unter anderem der am 10. Mai 2017 von der Hauptversammlung beschlossene Rechtsformwechsel der KSB Aktiengesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, welcher mit der Eintragung im Handelsregister am 17. Januar 2018 abgeschlossen worden ist. Nach § 203 Satz 1 UmwG sind dabei die Mitglieder des Aufsichtsrats der KSB Aktiengesellschaft kraft Gesetzes für den Rest ihrer Wahlzeit zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der KSB SE & Co. KGaA geworden. Dagegen hat eine KGaA keinen Vorstand; dessen Aufgaben obliegen seit dem Wirksamwerden des Formwechsels der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft, der KSB Management SE, Frankenthal. Diese wird durch Geschäftsführende Direktoren vertreten, zu denen die bisherigen Mitglieder des Vorstands der KSB AG bestellt worden sind. Für das Geschäftsjahr 2017 und den anschließenden Zeitraum bis zum 17. Januar 2018 liegt diesem Bericht noch die frühere Struktur als Aktiengesellschaft mit dem Vorstand als Geschäftsführungs- und Vertretungsorgan zugrunde. Soweit hierin Zeiträume nach dem 17. Januar 2018 behandelt werden, bezieht sich dieser Bericht auf die neue Rechtsform als KGaA.

Im vergangenen Geschäftsjahr nahm der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erneut mit großer Sorgfalt wahr. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Regelmäßige und anlassbezogene, schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands haben uns im Einklang mit den Informationspflichten des Vorstands nach Gesetz und Geschäftsordnung zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens informiert, insbesondere über die Geschäfts- und Finanzlage, die Personalsituation, die Investitionsvorhaben sowie Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen und organisatorischen Entwicklung. Regelmäßig tagten wir, wie bisher auch üblich, zu ausgewählten Punkten ohne den Vorstand.

Für das Unternehmen bedeutende Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Vorstandsberichte ausführlich erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden hinterfragt und vom Vorstand im Einzelnen erläutert. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands gaben wir nach gründlicher Prüfung und Beratung unser Votum ab. Über die intensive Arbeit im Plenum und in den Ausschüssen hinaus standen insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende wie auch weitere Aufsichtsratsmitglieder in vielfältigem Kontakt mit dem Vorstand, um sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Geschäftsvorfälle zu informieren sowie Fragen der Strategie, der Planung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance zu beraten.

Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder Klaus Kühborth und Monika Kühborth – im Rahmen der nachfolgend dargestellten Behandlung von Leistungsbeziehungen der KSB AG zu ihrer Mehrheitsaktionärin, der Johannes und Jacob Klein GmbH (vormals Klein Pumpen

GmbH) sowie weiteren nahestehenden Personen – waren dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt; beide nahmen an Beschlussfassungen zu diesem Themenkomplex nicht teil. Im Berichtszeitraum traten keine weiteren Interessenkonflikte bei Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auf, die im Bericht des Aufsichtsrats offenzulegen wären.

SCHWERPUNKTE DER ARBEIT IM AUFSICHTSRATSPLENUM

Zentrale Themen unserer Beratungen mit dem Vorstand waren die Überarbeitung strategischer Zielsetzungen, die Begleitung der 2016 beschlossenen Einführung einer Shared-Services-Struktur sowie die Fortentwicklung der Unternehmensorganisation – einschließlich der Besetzung von vier Vorstandspositionen – im Hinblick auf den Anfang 2018 vollzogenen Rechtsformwechsel. Die Analyse des Geschäftsverlaufs in den Segmenten und Regionen bildete einen weiteren Schwerpunkt, ebenso umfangreiche Investitionsvorhaben an verschiedenen Standorten. Kontinuierlich setzten wir uns überdies mit der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens, dem Verlauf des eingeleiteten Effizienzsteigerungsprogramms sowie den Perspektiven ausgewählter Marktbereiche auseinander. Unter Berücksichtigung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigten wir uns zudem mit grundsätzlichen Fragen guter Unternehmensführung. Der Thematisierung der Unternehmenskultur kam besondere Bedeutung zu, da KSB die Einstellung der Mitarbeiter zum Unternehmen in einer internationalen Stichprobe erneut erfasste und auswertete.

Im Jahr 2017 fanden vier turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen sowie eine konstituierende Sitzung statt; dreimal tagte das Gremium zudem zu Sonderthemen. Gegenstand der regelmäßigen Beratungen waren die Entwicklung der KSB Aktiengesellschaft und des Konzerns, vornehmlich die Vermögens-, Finanz- und Beschäftigungslage, die strategische Ausrichtung sowie wesentliche Investitions-, Desinvestitions- und Akquisitionsprojekte.

Auf welchen Wegen KSB das für die nächsten Jahre geplante Wachstum realisieren kann, ließen wir uns vom Vorstand regelmäßig ausführlich darstellen, einschließlich der zugrunde liegenden methodischen und strategischen Überlegungen. Notwendige Investitionen haben wir vor einer erforderlichen Freigabe stets kritisch hinterfragt und ihre Umsetzung begleitet. Der Aufsichtsrat gab in diesem Zusammenhang erhebliche Mittel frei, um die Werke konzernweit auf einem hohen technischen Niveau zu halten und zugleich spezifischen standortbezogenen Überlegungen Rechnung zu tragen. Mehrfach befassten wir uns zudem mit dem Status der umfangreichen Investitionen, welche in den letzten Jahren eingeleitet worden sind. Dabei überzeugten wir uns, dass insbesondere die Erweiterungsarbeiten bei unserer französischen und unserer indischen Tochtergesellschaft, an den Standorten La Roche-Chalais bzw. Shirwal, gut vorankommen. Weitestgehend abgeschlossen wurden die grundlegende Modernisierung der pakistanischen Gießerei sowie die Errichtung eines neuen Gebäudes in Moskau. Dieses wird sowohl Verwaltungs- als auch Produktionszwecken dienen, womit wir die engen Geschäfts-

beziehungen nach Russland und in die daran angrenzenden Staaten festigen möchten. Für die Gewinnung eines bedeutenden chinesischen Auftrags über die Lieferung von Pumpen waren, wie schon in den Vorjahren berichtet, erhebliche technisch anspruchsvolle Vorleistungen notwendig. Von der erfolgreichen Durchführung des anspruchsvollen Projekts, dessen Abschluss 2018 angestrebt wird, erwarten wir eine nachhaltige Stärkung der Marktposition von KSB. Deswegen ließen wir uns vom Vorstand über den Status der Auftragsabwicklung fortlaufend berichten. Soweit der Beginn oder die Ausweitung von Geschäftsaktivitäten mit dem Erwerb von Immobilien verbunden waren, erörterten wir jeweils die langfristige Wirkung solcher Maßnahmen.

Angesichts des stetigen Wandels der Anforderungen an eine effiziente Unternehmensstruktur schlossen wir die Diskussion über einen Rechtsformwechsel der KSB AG ab. Um das Unternehmen für die Erfordernisse der Kapitalmärkte zeitgemäß aufzustellen und seine Unabhängigkeit langfristig zu sichern, entschied der Aufsichtsrat Anfang 2017, die Umwandlung der KSB AG in eine – weiterhin börsennotierte – Kommanditgesellschaft auf Aktien vorzubereiten. Nach Erteilung der Zustimmung durch die Hauptversammlung im Mai 2017 erfolgte die Umsetzung durch Eintragung in das Handelsregister am 17. Januar 2018.

Das abgelaufene Geschäftsjahr nutzten wir außerdem für einen grundlegenden Umbau der Unternehmensleitung. Jeweils auf Vorschlag des Personalausschusses wurden vier neue Vorstandsmitglieder bestellt, darunter Herr Dr. Stephan J. Timmermann als Vorstandssprecher. Mit dem ruhestandsbedingten Ausscheiden von Herrn Dr. Peter Buthmann Ende 2017 haben wir dieses Revirement abgeschlossen. In der nun bestehenden stärkeren Fokussierung auf bestimmte Zuständigkeitsbereiche sehen wir deutliches Potenzial für unser Geschäft. Im Zuge des Formwechsels von KSB wurden die Vorstandsmitglieder zu Geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin bestellt.

Wiederholt auf der Tagesordnung stand die sonstige Fortentwicklung der Unternehmensorganisation. Besondere Aufmerksamkeit widmeten wir der Verringerung des internen Verwaltungsaufwands, etwa durch die Begleitung des Ende 2015 vom Vorstand angestoßenen Programms zur Steigerung der Effizienz in allen Konzernbereichen, wozu auch die Reduktion der Anzahl der Konzerngesellschaften zählt. Vor diesem Hintergrund kam zudem der Verlagerung standardisierter Abläufe auf externe Dienstleister („Shared Services“) große Bedeutung zu. Mit diesem anspruchsvollen Vorhaben will KSB interne Prozesse, vor allem in den kaufmännischen Bereichen, künftig stärker vereinheitlichen und Kostenstrukturen dauerhaft optimieren. Mit dem Beginn der Umsetzung dieses anspruchsvollen Projektes ergaben sich einige Adjustierungserfordernisse im Vergleich zum Ursprungsplan; diese haben wir intensiv mit dem Vorstand diskutiert. Weiterhin Gegenstand unserer Betrachtungen war der regelmäßig vom Vorstand erläuterte Stand der Maßnahmen, um unsere wertebasierte Unternehmenskultur zu stärken. Aus einer stichprobenhaft durchgeführten Mitarbeiterbefragung – als Folgeprozess

zur breit angelegten Umfrage 2016 – ergaben sich sowohl interessante Erkenntnisse als auch neue Handlungsbedarfe. Letztere gilt es zu berücksichtigen, um den konstruktiven Dialog mit der Belegschaft fortzusetzen und deren Erwartungen gerecht zu werden; davon versprechen wir uns die kontinuierliche Stärkung von Leistungsbereitschaft und Engagement der Mitarbeiter.

Weiterhin beschäftigten wir uns im Berichtsjahr mit den Leistungsbeziehungen der KSB AG zu ihrer Mehrheitsaktionärin sowie weiteren nahestehenden Personen. Nach ersten Anzeichen, dass einzelne Leistungen an nahestehende Personen in der Vergangenheit zu nicht mehr marktgerechten Konditionen erbracht bzw. nicht oder fehlerhaft abgerechnet sein könnten, beauftragte der Aufsichtsrat – gemeinsam mit dem Vorstand – Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften sowie eine Rechtsanwaltskanzlei mit einer unabhängigen, umfassenden Klärung der Sachverhalte nebst den daraus resultierenden Konsequenzen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete dem Plenum regelmäßig über den Sachstand zu diesem Komplex.

Zur September-Sitzung trat der Aufsichtsrat am französischen Standort Lille zusammen. Dabei erörterten wir mit dem Vorstand ausführlich dessen Überlegungen zur Neuausrichtung der einzelnen Vorstandsressorts. Im Rahmen der Umsetzung der durch den Gesetzgeber eingeführten Pflicht zur nichtfinanziellen Berichterstattung beauftragten wir den Abschlussprüfer mit der prüferischen Durchsicht dieses Berichts. Über die Chancen und Risiken des französischen Marktes informierte uns das dortige Management. Vor Ort machten wir uns ferner ein Bild von den modernen technischen Anlagen im Werk.

In den beiden Sitzungen im November und Dezember lag ein Schwerpunkt auf der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in China und deren mögliche Konsequenzen für die Gestaltung des Geschäfts von KSB in diesem wichtigen Markt. Daneben standen der Verlauf des zu Ende gehenden Geschäftsjahres und insbesondere die Planungen für das Folgejahr im Mittelpunkt der Beratungen.

SCHWERPUNKTE DER ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben arbeitete der Aufsichtsrat 2017 mit fünf Ausschüssen. Sie bereiten sowohl Beschlussfassungen als auch besondere Themen zur Erörterung im Plenum vor. Darüber hinaus treffen sie – soweit gesetzlich zulässig – in ihrem jeweiligen Aufgabenbereich eigene Entscheidungen. Diese Aufteilung hat sich in der praktischen Arbeit bewährt. Die Ausschussvorsitzenden berichten in den Plenumsitzungen regelmäßig und umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Arbeit in den Ausschüssen.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

und ihre Vorsitzenden
sowie Anzahl der
Sitzungen im Berichtsjahr

AUSSCHUSS UNTERNEHMENS- ENTWICKLUNG

bis 28. Februar 2017
Dr. Martin Auer
ab 23. März 2017
Oswald Bubel
Sitzungen: 4

NOMINIERUNGS- AUSSCHUSS

bis 28. Februar 2017
Dr. Thomas Seeberg
ab 23. März 2017
Dr. Bernd Flohr
Sitzungen: 3

PERSONALAUSSCHUSS

bis 28. Februar 2017
Dr. Thomas Seeberg
ab 23. März 2017
Dr. Bernd Flohr
Sitzungen: 9

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

bis 14. April 2017
Dr. Jörg Matthias Großmann
ab 15. April 2017
Klaus Burchards
Sitzungen: 7

VERMITTLUNGSAUSSCHUSS

bis 28. Februar 2017
Dr. Thomas Seeberg
ab 23. März 2017
Dr. Bernd Flohr
Sitzungen: 0

Der **Nominierungsausschuss** bereitet die Vorschläge für die Bestellung von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerseite vor, so auch die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern durch die Hauptversammlung am 10. Mai 2017. Er trat im Berichtsjahr dreimal zusammen. Bei der Suche und Evaluierung geeigneter Kandidaten, die über fachliche Expertise und Industrieerfahrung verfügen sollen, ist die längerfristige Nachfolgeplanung ein wesentlicher Gesichtspunkt.

Der **Ausschuss für Unternehmensentwicklung** befasst sich mit der strategischen Entwicklung des Unternehmens, mit dessen jährlicher Planung und Finanzierung sowie mit Technologie-Themen. In vier Sitzungen im Berichtsjahr behandelte er besonders die Gebiete Strategiecontrolling, Produktionsmanagement und Innovation sowie – kontinuierlich – größere Investitionen, welche der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Die Diskussion der Entwicklung bestimmter Geschäftstypen, besonders des Breiten- und Projektgeschäftes, stand ebenso auf der Tagesordnung wie die Begleitung von Akquisitionen und ausgewählten Projekten. Ausführlich beschäftigte sich der Ausschuss mit der Optimierung der Fertigungskapazitäten innerhalb unseres internationalen Produktionsverbundes und den Fortschritten der globalen Produktionsvernetzung. Einen Schwerpunkt bildeten außerdem die Chancen der Digitalisierung, die es intensiv zu beobachten und zu heben gilt. Neben Vorstandsmitgliedern nahmen an den Ausschusssitzungen regelmäßig auch die Leiter der zuständigen Fachabteilungen teil.

Der **Personalausschuss** hielt im Berichtsjahr neun Sitzungen ab. Er behandelt hauptsächlich Personalentscheidungen sowie Fragen der Vorstandsvergütung einschließlich der Ausgestaltung der jeweiligen Anstellungsverträge sowie sonstige Vorstandsangelegenheiten. Entscheidungen zur Vorstandsbestellung und -vergütung traf das Aufsichtsratsplenium, wobei der Ausschuss in jedem Fall vorbereitend tätig wurde. Im Berichtsjahr diskutierte das Gremium außerdem Personalentwicklungsfragen, um Handlungsbedarfe für die Besetzung von Vorstands- und unmittelbar nachgeordneten Führungspositionen frühzeitig zu erkennen und aufzugreifen. Nicht zuletzt verfolgte der Ausschuss die unternehmensinternen Entwicklungen zur verstärkten Teilhabe von Frauen an Führungspositionen.

Die konkrete Vorbereitung der Personalentscheidungen für Vorstandspositionen stand im Geschäftsjahr im Mittelpunkt der Beratungen. So stimmte der Aufsichtsrat dem vorzeitigen Ausscheiden von Herrn Werner Stegmüller – auf dessen Wunsch – aus dem Vorstand zum 31. Mai 2017 zu. Als Nachfolger im Finanzressort bestellte der Aufsichtsrat am 22. März 2017 Herrn Dr. Matthias Schmitz zum Vorstandsmitglied, und zwar für eine Amtszeit von drei Jahren, vom 1. Juni 2017 bis zum 31. Mai 2020. Herr Ralf Kannefass wurde am 9. Mai zum für das Ressort Vertrieb und Service zuständigen Vorstandsmitglied bestellt, und zwar für eine Amtszeit von drei Jahren, vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2020. Erneut wurde die Bestellung des langjährigen Vorstandsmitglieds und Arbeitsdirektors Dr. Peter Buthmann verlängert, und zwar um sechs Monate, bis Ende 2017, um eine hinreichende Kontinuität im Vorstand sicherzustellen. Die maßvolle Überschreitung der für Vorstandsmitglieder festgelegten Regel-Altersgrenze hat der Aufsichtsrat hierfür befürwortet. Herr Dr. Stephan Bross wurde am 12. September 2017 für fünf Jahre zum Vorstandsmitglied (Technik) bestellt, und zwar mit Wirkung vom 15. September 2017 bis 14. September 2022. Schließlich bestellte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Stephan J. Timmermann am 18. Oktober 2017 zum Sprecher des Vorstands, vom 13. November 2017 bis zum 30. November 2020 und somit für etwa drei Jahre; ab 1. Januar 2018 übernahm Herr Dr. Timmermann zugleich die Position des Arbeitsdirektors. Alle vorgenannten Entscheidungen basierten auf den Vorschlägen des Personalausschusses.

Mit dem Wirksamwerden des Rechtsformwechsels änderten sich die Kompetenzen des Ausschusses. Er entscheidet seither im Wesentlichen über die Zustimmung zu etwaigen internen Geschäften mit der KSB Management SE, ihren Verwaltungsratsmitgliedern und/oder ihren Geschäftsführenden Direktoren, über die Einwilligung zu anderweitigen Tätigkeiten dieser Personen, die Gewährung von Darlehen an diese sowie über Angelegenheiten zur Durchführung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder.

An den sieben Sitzungen des **Prüfungsausschusses** im Berichtsjahr nahmen stets ein Vorstandsmitglied sowie mehrfach der Abschlussprüfer und die Leiter relevanter Fachbereiche teil. Der Ausschuss erörterte den Jahres- und Konzernabschluss 2016 nebst den entsprechenden

Prüfungsberichten des Abschlussprüfers. Das Gremium bereitete auch die selbstständige Prüfung der Abschlüsse, der Lageberichte und des Gewinnverwendungsvorschlags durch den Aufsichtsrat vor. Ferner diskutierte der Ausschuss mit dem Vorstand den Halbjahresfinanzbericht für das Berichtsjahr. Darüber hinaus unterbreitete er dem Plenum einen begründeten Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers durch die letztjährige Hauptversammlung. Des Weiteren beauftragte er diesen mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 und bestimmte die Prüfungsschwerpunkte. Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers wurde gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 7.2.1) eingeholt und das Fortbestehen der Unabhängigkeit sowie die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen überwacht. Das Gremium befasste sich zudem schwerpunktmäßig mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, des Risikomanagementsystems – unter Berücksichtigung relevanter Berichte der Innenrevision – sowie mit der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Revisionssystems einschließlich der Compliance sowie der Abschlussprüfung. In diesem Zusammenhang behandelten die Ausschussmitglieder intensiv die Leistungsbeziehungen zur Johannes und Jacob Klein GmbH sowie sonstigen nahestehenden Personen. Im Zuge der Sachverhaltsklärung und -bereinigung prüften sie auch die vom Vorstand getroffenen Maßnahmen zur Ausgleichserlangung für dem Unternehmen entstandene Nachteile.

Der **Vermittlungsausschuss** gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste im vergangenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden. Mit dem Wirksamwerden des Rechtsformwechsels wurde er obsolet.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat hat die Entwicklungen der Corporate-Governance-Standards im abgelaufenen Geschäftsjahr fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei KSB berichten bisher Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung gem. §§ 289f Abs. 2 und 3, 315d HGB. Am 12. September 2017 gaben sie gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ab und machten diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich. Bei der KSB SE & Co. KGaA tritt nunmehr an die Stelle des Vorstands die persönlich haftende Gesellschafterin. Die KSB Aktiengesellschaft entsprach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bis auf wenige begründete Ausnahmen. Gleiches gilt für die KSB SE & Co. KGaA soweit sich nicht aus der geänderten Rechtsform bedingte Abweichungen vom Kodex ergeben. Der Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin, handelnd durch ihre Geschäftsführenden Direktoren, gaben am 21. März 2018 gemeinsam eine dahingehend überarbeitete Entsprechenserklärung ab.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG 2017

Der Aufsichtsrat hat den nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der KSB SE & Co. KGaA (vormals KSB AG) zum 31. Dezember 2017 sowie den auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2017 nebst dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft; dies gilt ebenfalls für den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht/Konzernbericht.

Die Abschlussunterlagen nebst dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin für die Verwendung des Bilanzgewinns, die nichtfinanziellen Berichte sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugegangen. Sie wurden im Prüfungsausschuss insbesondere am 14. März 2018 sowie im Aufsichtsratsplenium am 21. März 2018 intensiv behandelt und von den Geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin jeweils ausführlich erläutert. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen beider Gremien teil, berichtete über die Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der KSB SE & Co. KGaA (vormals KSB AG) zum 31. Dezember 2017 sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2017 ebenfalls geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die dem Abschlussprüfer vom Prüfungsausschuss für das Berichtsjahr aufgegebenen besonderen Prüfungsschwerpunkte umfassten im Wesentlichen die Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse sowie die Erfassung und die Darstellung der Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen. Die nichtfinanziellen Berichte wurden einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Über seine Feststellungen erstattete der Abschlussprüfer schriftlich und mündlich Bericht.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht sowie dem gesonderten nichtfinanziellen Bericht/Konzernbericht. Gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses billigte der Aufsichtsrat die von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Abschlüsse. Den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin für die Verwendung des Bilanzgewinns der KSB SE & Co. KGaA, insbesondere die Erhöhung der Dividende auf EUR 7,50 je Stamm-Stückaktie und EUR 7,76 je Vorzugs-Stückaktie, hält der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung für angemessen; er schließt sich ihm an.

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Den von der persönlich haftenden Gesellschafterin nach § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2017 hat der Abschlussprüfer ebenfalls geprüft und diesem Bericht den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Der Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Prüfungsbericht wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig überlassen und waren Gegenstand der Beratungen im Prüfungsausschuss sowie im Plenum. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen beider Gremien teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Sowohl auf Empfehlung des Prüfungsausschusses als auch nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung im Aufsichtsratsplenium erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und gegen die Erklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

VERÄNDERUNGEN IN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Veränderungen im Vorstand, d.h. die Bestellung der Herren Dr. Stephan Bross, Ralf Kannefass, Dr. Matthias Schmitz und Dr. Stephan J. Timmermann sowie das Ausscheiden der Herren Werner Stegmüller und Dr. Peter Buthmann, sind vorstehend bereits im Einzelnen ausgeführt.

Im Berichtsjahr legten die Herren Dr. Martin Auer und Dr. Thomas Seeberg ihre Ämter als Aufsichtsratsmitglieder zum Ablauf des 28. Februar nieder, womit zugleich der Aufsichtsratsvorsitz von Herrn Dr. Seeberg endete. Frau Dr. Stella Ahlers und Herr Dr. Jörg Matthias Großmann legten ihre Ämter als Aufsichtsratsmitglieder zum Ablauf des 20. März und des 14. April 2017 nieder. Frau Monika Kühborth sowie die Herren Oswald Bubel und Dr. Bernd Flohr wurden durch Beschluss des Amtsgerichts Ludwigshafen am Rhein vom 21. März 2017, Herr Klaus Burchards durch Beschluss vom 18. April 2017 als Nachfolger für die Ausgeschiedenen zu Aufsichtsratsmitgliedern bestellt. In der Sitzung am 22. März 2017 wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Flohr zu seinem Vorsitzenden. Alle neuen Mitglieder wurden von der

Hauptversammlung am 10. Mai 2017 in ihren Ämtern bestätigt und Herr Dr. Flohr in der sich unmittelbar anschließenden konstituierenden Aufsichtsratssitzung erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Wegen seiner Bestellung zum Vorstandsmitglied schied Herr Dr. Stephan Bross mit Wirkung zum 14. September 2017 aus dem Aufsichtsrat aus; für ihn rückte Herr Dr. Hans Stefan Wiß als gewählter Ersatzkandidat nach. Frau Monika Kühborth und Herr Oswald Bubel legten ihre Ämter als Aufsichtsratsmitglieder per Ende Januar 2018 nieder, um sich auf ihre Aufgaben bei der KSB Management SE zu konzentrieren. An ihrer Stelle wurden durch Beschluss des Amtsgerichts Ludwigshafen am Rhein vom 26. Februar 2018 Herr Arturo Esquinca und Frau Prof. Dr.-Ing. Corinna Salander zu Aufsichtsratsmitgliedern bestellt. Der Aufsichtsrat dankt den Ausgeschiedenen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie Herrn Dr. Seeberg für die umsichtige Führung des Gremiums.

Dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen aller Konzernunternehmen dankt der Aufsichtsrat für ihre erneut konstruktive und engagierte Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Frankenthal, den 21. März 2018

Der Aufsichtsrat

JAHRESÜBERSICHT 2017

Q1



KSB ZAMBIA

Die südafrikanische Holding-Gesellschaft KSB Pumps S.A. (Pty) Ltd. erwirbt die KSB Zambia Limited. Das Unternehmen in Kitwe stellt Pumpentechnik für den Bergbau und die Wassertechnik bereit.



ABSCHIED

Am 31. Januar verstirbt Dr. Wolfgang Kühborth im Alter von 92 Jahren; viele Mitarbeiter nehmen Anteil. Der Nachfahre der KSB-Gründerfamilie Klein prägte rund 50 Jahre lang in verschiedenen Positionen die Geschicke der KSB AG und des KSB Konzerns.

USA

Zum 31. Januar veräußert KSB das Geschäft der KSB AMRI, Inc. in den USA. In Houston/Texas produziert das Unternehmen Absperrklappen und Schwenkantriebe für die chemische Industrie. Der Verkauf ist Teil einer Initiative, um die bestehende Konzernstruktur zu vereinfachen.

NEUE DRUCK-ERHÖHUNGSANLAGE

Auf der ISH stellt KSB vollautomatische Druckerhöhungsanlagen des Typs Delta Compact vor. Sie sind für den energieeffizienten Einsatz von Wasserversorgungsanlagen in Wohngebäuden, Gewerbebetrieben und Industrieanlagen konzipiert. Dort halten sie den Wasserdruck auch bei schwankender Entnahme konstant.



Q2



AUSBILDUNG

KSB gehört zu „Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben 2017“. Dies hat eine Studie im Auftrag von „Deutschland Test“ und dem Wirtschafts-magazin „Focus Money“ ergeben. Sie hat die Ausbildungsqualität der 5.000 mitarbeiterstärksten Unternehmen verschiedener Branchen beurteilt.



NEUES WERK

KSB eröffnet im indischen Shirwal, nach nur zehn Monaten Bauzeit, ein modernes Werk für Kraftwerkspumpen. Das 40 Millionen Euro teure Gebäude, das hohen energetischen und umweltschutz-technischen Erfordernissen entspricht, schafft Raum für die Modernisierung und Ausweitung der Pumpenproduktion. Indien gehört zu den Ländern mit großem Nachholbedarf in der Energieversorgung.

RECHTSFORMWECHSEL

Die Hauptversammlung beschließt, die KSB Aktiengesellschaft in eine „Kommanditgesellschaft auf Aktien“ umzuwandeln. Ab 2018 kann das Unternehmen unter KSB SE & Co. KGaA firmieren, geleitet von einer Managementgesellschaft.



AUSZEICHNUNG

Das „Business Innovation Lab“ von KSB ist für das Wirtschaftsmagazin „Capital“ der Newcomer des Jahres 2017. In der Denkfabrik entwickeln seit Jahresbeginn KSB-Experten, externe Erfahrungsträger und Studenten neue Geschäftsmodelle. Sie sollen den digitalen Wandel des Unternehmens voranbringen.



Q3



ABWASSERPUMPEN

KSB erhält den Auftrag, ein Großklärwerk in Katar pumpentechnisch auszurüsten. Dieses entsteht 50 Kilometer nördlich der Hauptstadt Doha. Nach ihrer Inbetriebnahme reinigt die Anlage täglich 56.000 Kubikmeter Abwasser.

NATUREREIGNISSE

Ein Hurrikan, Erdbeben und Unwetter beeinträchtigen im August und September die gewohnten Betriebsabläufe an mehreren kleineren Standorten in Texas, Mexiko-Stadt und im spanischen Zarautz. Dort kommen Notfallpläne zum Einsatz, welche die Tauglichkeit alternativer Arbeitsprozesse unter Beweis stellen.

PUMPEN FÜR MEDINA

Für ein Fernkühlsystem zur Klimatisierung neuer Hotelanlagen liefert KSB mehr als 100 Pumpen in die saudi-arabische Pilgerstadt Medina. Sie sind komplett mit Gleitringdichtungen aus KSB-eigener Fertigung ausgestattet.

PUMPEN-FERNABNAHME

In Halle, Pegnitz und Shanghai bietet KSB erstmals Online-Pumpenabnahmen an und ist damit Vorreiter in der Branche. Mussten Kunden bisher an den Prüfläufen vor Ort teilnehmen, können sie diese nun aus der Ferne in Echtzeit verfolgen und damit Reisezeit und -kosten sparen.



NEUE ABSPERRKLAPPEN

Die doppelaxenzentrischen Absperrklappen der Baureihe APORIS mit Elastomer-Dichtelement ergänzen das bestehende Programm. Die Armatur kommt zum Einsatz, wo Kunden Wasser mit hohen Drücken durch Pipelines über weite Strecken transportieren.



Q4



DIGITALISIERUNG

Im Oktober starten mehr als 2.500 KSB-Mitarbeiter weltweit mit dem neuen Cloud-for-Customer-System, um Kundendaten zu verwalten und Bedarfe frühzeitig zu erkennen. Die Informationen sind für Vertriebs- und Servicemitarbeiter über mobile Endgeräte jederzeit und überall verfügbar.



PUMPENPRÜFSTAND

In Frankenthal geht ein neuer Prüfstand für Standardpumpen in Betrieb. Dort lassen sich rund 3.000 Pumpen jährlich testen. Die Prüfzeiten verringern sich auf ein Drittel.

VORSTAND ERWEITERT

Dr. Stephan Timmermann tritt als Vorstandssprecher in das Unternehmen ein. Mit Dr. Matthias Schmitz (Finanzen), Ralf Kannefuss (Vertrieb und Service), Dr. Stephan Bross (Technik) und dem neuen Vorstandssprecher hat der Aufsichtsrat in diesem Jahr vier neue Personen in das oberste Leitungsgremium berufen.



PROTOTYP

KSB stellt den Prototypen eines kompakten Hocheffizienzmotors fertig. Durch die Integration des Frequenzumrichters in den Motor haben die Entwickler das Bauvolumen um über 25 Prozent gegenüber der klassischen Bauweise verringert.



UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

ZUSAMMENGEFASSTER GESONDERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT

Den vielseitig verwendeten Begriff der „Nachhaltigkeit“ verstehen wir konkret als die Ausrichtung an ökologischen, sozialen und ökonomischen Werten. Neben dem verantwortungsvollen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen und der Umwelt schließt er die Fürsorge für unsere Mitarbeiter und unser gesellschaftliches Engagement mit ein. Diese Themen stellen wir hier in einem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 315b und 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB dar. Er dient der Erfüllung der Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes und fasst die Erklärung auf Gesellschaftsebene mit der Konzernklärung außerhalb des Lageberichts zusammen.

Die hier vorgestellten Konzepte gelten für den Konzern und die KSB AG (am 17. Januar 2018 wurde die Umwandlung zur KSB SE & Co. KGaA rechtskräftig) gleichermaßen, voneinander abweichende Angaben sind kenntlich gemacht. Alle Angaben im nichtfinanziellen Bericht beziehen sich auf die ehemalige KSB AG im Jahr 2017. Verweise auf Angaben außerhalb des Konzernlageberichts sowie die Bildunterschriften in diesem Kapitel sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des gesonderten nichtfinanziellen Berichts. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, hat diesen Bericht einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterzogen und einen entsprechenden Vermerk erstellt.

Die in diesem Bericht ausgeführten Konzepte und Aktivitäten folgen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen sowie Umwelt und Korruptionsprävention den Prinzipien des UN Global Compact².

Entsprechend unserem Geschäftsmodell wollen wir Kunden weltweit mit qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie passenden Serviceleistungen versorgen. Unsere Erzeugnisse entwickeln wir zum weitaus überwiegenden Teil selbst und fertigen sie in Werken auf vier Kontinenten. Der Verkauf erfolgt über eine eigene Vertriebsorganisation, unterstützt durch Händlernetze ausgewählter Partner. Das Geschäftsmodell ist in unserem Konzernlagebericht auf Seite 56 ausgeführt.

Mit dem Beitritt zum UN Global Compact im Jahr 2010 haben wir uns verpflichtet, unsere geschäftlichen Aktivitäten an zehn universellen Prinzipien auszurichten. Die Global-Compact-Grundsätze gelten aber nicht nur für Führungskräfte und Mitarbeiter unseres gesamten Unternehmens, sondern auch für sämtliche Lieferanten und Geschäftspartner. Wir erfragen, ob und inwieweit sich unsere strategisch wichtigsten Geschäftspartner an diesen oder vergleichbaren Maßgaben orientieren.

Die KSB-Grundsätze zur Nachhaltigkeit sind für alle Standorte und Gesellschaften der KSB-Gruppe verbindlich. Wir haben sie in unserer konzernweit gültigen Nachhaltigkeitspolitik manifestiert. Ein Komitee befasst sich regelmäßig mit den Fortschritten in diesen Bereichen. Darüber hinaus erhält die Konzernleitung zweimal pro Jahr einen Compliance-Bericht und einmal pro Jahr einen Rückblick auf Managementthemen zu Qualität, Umwelt sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit.

KSB betreibt ein globales integriertes Managementsystem mit dem Anspruch, weltweit gleich hohe Standards bei Qualität, Risiko, Umwelt, Gesundheit, Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit zu erfüllen. Es ist prozessorientiert aufgebaut und erfüllt die Anforderungen der internationalen Normen ISO 9001, ISO 14001, OHSAS 18001 und ISO 26000 sowie des UN Global Compact. Das Managementsystem regelt die organisatorischen Abläufe, die Zuständigkeiten sowie die Verfahren und Prozesse auf Konzernebene und an den einzelnen Standorten.

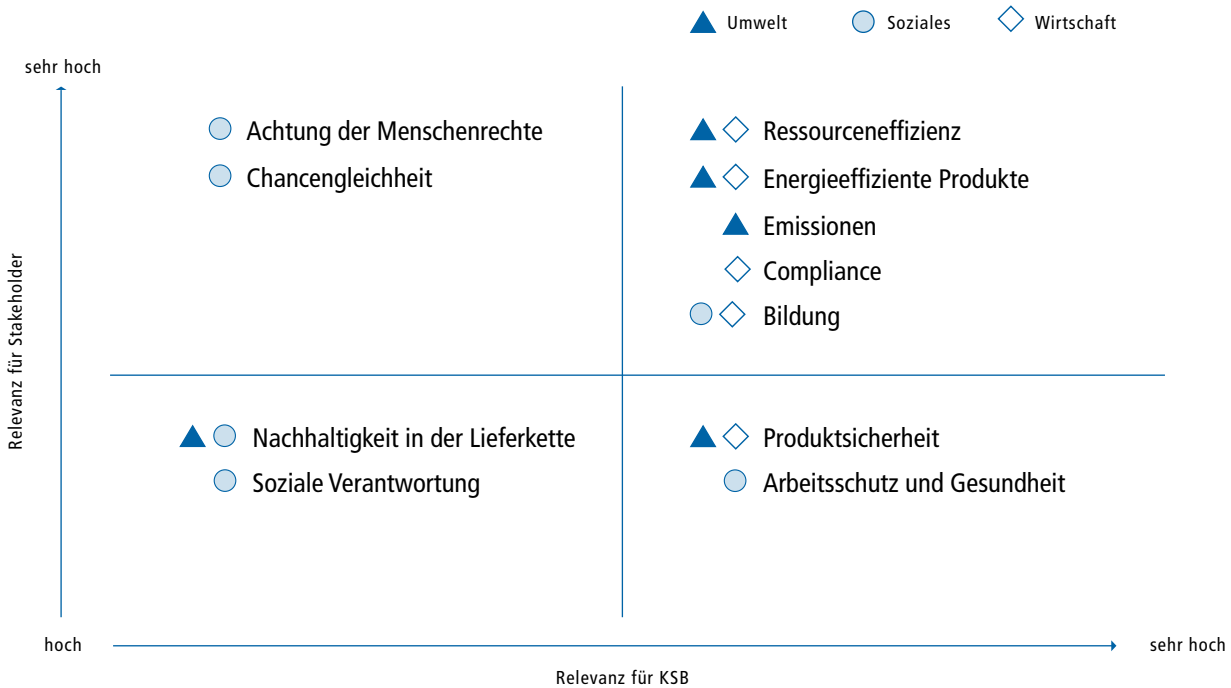
Wir ermitteln kontinuierlich die Ansprüche und Erwartungen der verschiedenen Stakeholder² an unser Unternehmen.

Anteil erneuerbarer Energie
am Stromverbrauch:

33,3%

(KSB AG: 51,0%)

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen für KSB



2016 haben wir auf dieser Basis erstmals eine Analyse durchgeführt, um die für KSB wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu ermitteln. Im Hinblick auf die im HGB neu definierten Anforderungen an die nicht-finanzielle Berichterstattung haben die jeweiligen Fachabteilungen und unser Nachhaltigkeitskomitee, mit Einbindung der Konzernleitung, die Ergebnisse 2017 bewertet. So haben wir Aspekte und Sachverhalte ermittelt, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Kapitalgesellschaft sowie der Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die genannten Aspekte erforderlich sind:

- Umwelt (Ressourceneffizienz, Fertigung energieeffizienter Produkte, Emissionen und Produktsicherheit),
- Bekämpfung von Korruption und Bestechung (Compliance),
- Achtung der Menschenrechte (Nachhaltigkeit in der Lieferkette),
- Arbeitnehmerbelange (Weiterbildung, Chancengleichheit, Arbeitssicherheit und Gesundheit).

Diese Themen stehen im wesentlichen Zusammenhang mit unserer Fertigung, unseren Produkten, unseren Geschäftspartnern und unseren Mitarbeitern. Zugleich leisten wir mit unseren Produkten einen unmittelbaren Beitrag zum Umweltschutz, beispielsweise indem sie Energie sparen oder in der Abwasserreinigung zum Einsatz kommen.

Im Rahmen unserer unternehmerischen Verantwortung sehen wir uns darüber hinaus verpflichtet, uns sozial zu engagieren. Wir berichten in diesem Kapitel über entsprechende Aktivitäten, auch wenn diese nicht unmittelbar bedeutsame oder wesentliche Auswirkungen auf unseren geschäftlichen Erfolg haben.

KSB sieht im Zusammenhang mit den nichtfinanziellen Aspekten Umwelt, Korruptionsbekämpfung, Menschenrechte, Arbeitnehmerbelange und Soziales keine wesentlichen, nach der Nettomethode beurteilten Risiken, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit und den Geschäftsbeziehungen der Kapitalgesellschaft, ihren Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Aspekte haben oder haben werden. Alle sonstigen Risiken, die sich auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken, finden sich im Konzernlagebericht ab Seite 75.

Der nichtfinanzielle Bericht umfasst – soweit nicht anders vermerkt – 28 wesentliche Konzerngesellschaften. Diese haben wir aufgrund ihrer Auswirkungen auf die Aspekte wie Energieverbrauch und Mitarbeiterabdeckung ausgewählt. Die 28 Konzerngesellschaften beinhalten alle konsolidierten Tochterunternehmen mit Fertigungswerken sowie zwei Servicegesellschaften mit energieintensiven Werkstätten.



Soziales Engagement: KSB unterstützte ein Hilfsprojekt zur Instandsetzung von Brunnenpumpen in der Elfenbeinküste (großes Bild). Für fast 2.000 Ivorer verbesserte sich so 2017 die Trinkwasserversorgung. Neben Maßnahmen zur Wasserversorgung stehen Bildungsvorhaben im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Engagements.

Um das Interesse junger Menschen an technischen und naturwissenschaftlichen Themen zu fördern, lädt KSB regelmäßig Kinder und Jugendliche in die Werke ein (kleines Bild) und fördert Projekte der Initiative „Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland e.V.“.



Finanzielle Hilfe: In Indien engagiert sich KSB regelmäßig im Umfeld der Standorte. Davon profitieren sozial benachteiligte Kinder, Behinderte sowie ältere und kranke Menschen (Bild oben). Neben finanziellen Zuwendungen unterstützen wir entsprechende Einrichtungen und Organisationen mit technischer Ausrüstung. 2017 haben wir in Asien außerdem mehrere Projekte zur Wasserversorgung schulischer Einrichtungen finanziert.

In Nepal (Bild links) können so zwei Schulen in Dakshinkali und Bhaktapur ihre Probleme mit Wasserversorgung und Sanitäreinrichtungen lösen.

Energieverbrauch

	Gesamt	KSB AG	Europa***	Asien / Pazifik	Amerika	Mittlerer Osten / Afrika
Gesamtverbrauch Energie*	273.750 MWh	94.868 MWh	141.900 MWh	38.258 MWh	80.432 MWh	13.160 MWh
Strom gesamt**	156.407 MWh	37.260 MWh	58.296 MWh	33.708 MWh	53.202 MWh	11.200 MWh
Strom aus erneuerb. Energie	52.064 MWh	18.989 MWh	23.629 MWh	5.712 MWh	19.908 MWh	2.815 MWh
CO ₂ -Emissionen	97.248 t	22.072 t	31.042 t	29.916 t	28.871 t	7.418 t

* elektrischer Strom, Gas, Heizöl, Fernwärme, Holz u. a.

** Gesamtsumme weicht wegen Rundung ab

*** inklusive KSB AG

UMWELT

Als produzierendes Unternehmen arbeiten wir daran, die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering zu halten und den Energieverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren. Mit dieser Intention schonen wir nicht nur die natürlichen Ressourcen, sondern erhöhen in Zeiten steigender Rohstoffpreise auch die Wirtschaftlichkeit unserer Produkte. Darüber hinaus vermeiden wir ökonomische und juristische Risiken, wie sie aus Umweltschäden sowie Verstößen gegen Gesetze und Vorschriften resultieren könnten.

KSB setzt auf das international anerkannte Umweltmanagementsystem ISO 14001 [\[2\]](#), um einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen sicherzustellen. Wir haben das Umweltmanagementsystem bislang an 37 Fertigungs- und Montagestandorten (KSB AG: 3 Standorte) etabliert; damit decken wir 90 Prozent ab. Im Rahmen einer Evaluation befragen wir unsere strategisch wichtigsten Lieferanten, ob sie die Anforderungen national oder international gültiger Umweltmanagement-Normen erfüllen. 2017 haben wir 1.058 dieser Zulieferer angeschrieben, 537 haben geantwortet. Die Quote der Unternehmen, die sich an anerkannten Umweltstandards orientieren, lag bei 45 %.

Um den Energieverbrauch und den Ausstoß von CO₂-Emissionen zu reduzieren, führen wir regelmäßig Energieaudits an europäischen Standorten durch. Zu den daraus resultierenden Maßnahmen gehört die energetische Sanierung von Gebäuden und Gießereien. Zur Senkung des Stromverbrauchs setzen wir unter anderem auf Hocheffizienzleuchten und die Installation sensorgesteuerter Beleuchtungen. Um die Reiseaktivitäten unserer Belegschaft sowie die damit

verbundenen Kosten und Umweltbelastungen gering zu halten, bauen wir unser Videokonferenzsystem weltweit kontinuierlich aus.

Regelmäßig erfassen wir die Daten unseres Energieverbrauchs und unseres CO₂-Ausstoßes, um diese zu bewerten. Im Berichtsjahr lag der Energieverbrauch bei 273.750 Megawattstunden (KSB AG: 94.868 Megawattstunden). Der Anteil an erneuerbaren Energien beim Stromverbrauch betrug 33,3 % (KSB AG: 51,0 %). Diesen Prozentsatz wollen wir erhöhen. Zum Ausstoß von CO₂-Emissionen errechneten wir nach Scope 1 und Scope 2 des GHG-Protokolls [\[2\]](#) 97.248 Tonnen (KSB AG: 22.072 Tonnen).

Bei der Fertigung und dem Transport industrieller Produkte entstehen Abfälle. KSB versucht, diese gering zu halten und achtet darauf, Materialien in den Stoffkreislauf zurückzuführen, wann immer dies möglich ist. Deshalb sammeln wir zum Beispiel Papier und Metalle, die wir der Wiederverwertung zuleiten.

Die Menge an gefährlichen Stoffen reduzieren wir, indem wir unsere bestehenden Anlagen schrittweise modernisieren. Stellen wir an unseren Standorten Umweltbelastungen fest, bilden wir Rückstellungen, um Verpflichtungen für notwendige Sanierungen erfüllen zu können. Diese hatten 2017 für die KSB AG eine Höhe von 775.000 €.

Wenn es um die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt geht, setzen wir nicht nur auf eine möglichst umweltverträgliche Fertigung. Zugleich wollen wir Produkte herstellen, die während ihres langjährigen Be-

Anzahl der zu Compliance-Themen
geschulten Mitarbeiter:

5.240

triebs wenig Energie verbrauchen und einen Beitrag zum Erhalt unserer Umwelt leisten.

Unsere energieeffizienten Produkte verringern den Stromverbrauch unserer Kunden. Mit einem ganzheitlichen Ansatz optimieren unsere Spezialisten den Energieverbrauch in den Anlagen unserer Kunden, wobei sie das gesamte hydraulische System und den kompletten Lebenszyklus einer Anlage analysieren. Die Komponenten lassen sich so perfekt aufeinander abstimmen.

Unser erklärtes Ziel ist es, bei energieeffizienten Produkten weiter zu wachsen. Damit verringern wir die Umweltbelastungen unserer Kunden, steigern den Umsatz und sichern die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Dabei setzen wir auch auf die digitale Transformation, die nicht zuletzt hilft, Einsparpotenziale in den Anlagen unserer Kunden zu identifizieren. Im Berichtsjahr haben wir ein „Business Innovation Lab“² aufgebaut, in dem wir neue Geschäftsmodelle entwickeln, die wir auf dem Wege der fortschreitenden Digitalisierung realisieren.

Eine mangelhafte Qualität von Produkten könnte Unfälle und Umweltbelastungen verursachen. Daher legen wir großen Wert auf die Sicherheit unserer Produkte. In der Fertigung setzen wir auf anerkannte Standards wie CE² und etablierte Qualitäts-Managementsysteme. Dies ermöglicht es uns, Prozesse so zu gestalten, dass wir systematische Fehler bei der Fertigung unserer Produkte vermeiden. Darüber hinaus haben wir intern die Zertifizierung „Made by KSB“ eingeführt. Sie stellt einen vergleichbar hohen Qualitätsstandard an 13 Standorten sicher, der über den Anforderungen der internationalen Norm für Qualitätsmanagement

liegt. Die hausinterne Zertifizierung steht für Qualität, kurze Lieferzeiten, kompetente Serviceleistungen und bestmögliche Herstellungsprozesse.

BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG (COMPLIANCE)

Unsere Kunden und Geschäftspartner erwarten ein integriertes Verhalten von KSB. Rechtliche Vorschriften und konzernweit gültige Richtlinien einzuhalten, ist für uns selbstverständlich. Bereits der Verstoß eines Einzelnen kann das Vertrauen in unser Unternehmen dauerhaft schädigen und zu einem Reputationsverlust führen.

Um das regelkonforme Verhalten unserer Mitarbeiter zu unterstützen, haben wir ein verbindliches Compliance-Management-System geschaffen. Es gewährleistet das Einhalten gesetzlicher Bestimmungen und interner Vorgaben, um langfristig den wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens zu sichern. Das Compliance-System zielt darauf, dass KSB und Mitarbeiter stets im Einklang mit gültigem Recht und geltenden Richtlinien handeln.

Die Verantwortung für die Compliance-Organisation liegt bei der Konzernleitung, die der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats diesbezüglich überwacht. Das Compliance-Management verantwortet der „Group Compliance Officer“, welcher der Konzernleitung über relevante Themen halbjährlich berichtet. Er wird durch ein „Group Compliance Committee“ unterstützt, bestehend aus oberen Führungskräften des Unternehmens.

Im Berichtsjahr haben wir unser Compliance-Handbuch überarbeitet. Es beschreibt Strukturen und Prozesse, die das regelkonforme Verhalten sicherstellen. Darüber hinaus regelt es die Zuständigkeiten und Instrumente.

Zentrales Element unseres Compliance-Systems ist der konzernweit geltende KSB-Verhaltenskodex. Er definiert die maßgeblichen rechtlichen und geschäftspolitischen Grundsätze und bietet unseren Mitarbeitern eine Orientierung für ihr Handeln. Im Kodex haben wir auch unsere Unternehmenswerte verankert, die das Verhalten im Arbeitsalltag

bestimmen: Redlichkeit, Verantwortung, Professionalität, Vertrauen und Wertschätzung. Darauf basierend haben wir spezifische Verhaltensanforderungen erstellt und kommuniziert.

Um Risiken durch Reputationsverluste und Strafen zu vermeiden, hat KSB zwei verbindliche Richtlinien zur Beachtung des Kartellrechts und zur Korruptionsprävention erlassen. Beide Vorgaben helfen, mögliche Verstöße zu verhindern. In geeigneten Schulungen lernen die Mitarbeiter die potenziellen Gefahren kennen und erhalten konkrete Hinweise zu einwandfreiem Verhalten.

Unser Ziel ist es, alle relevanten Mitarbeiter zum Kartellrecht und zur Korruptionsprävention zu schulen. Über ein weltweites Anforderungsrastrer stellen wir sicher, dass wir sämtliche Personen, die Kunden- oder Lieferantenkontakte haben, mit diesen Themen vertraut machen. Derzeit sind konzernweit 5.240 Mitarbeiter entsprechend geschult. Die Trainingsmaßnahme findet alle drei Jahre statt, zwischenzeitlich entstehende Schulungsbedarfe decken wir halbjährlich ab.

Erhält ein Mitarbeiter Kenntnis von Verstößen oder ist er im Zweifel, wie er sich regelkonform verhält, schaltet er die Compliance-Organisation ein, insbesondere den zuständigen „Compliance Officer“. Gegebenenfalls werden Hinweise anonym behandelt. Darüber hinaus lassen sich straf- oder kartellrechtlich bedenkliche Sachverhalte direkt an einen unabhängigen Ombudsmann weitergeben. Dieser nimmt sich möglicher Themen an, ohne die Informanten zu nennen. Liegen belastbare Hinweise vor, gehen wir diesen nach. Der Ombudsmann erhielt 2017 eine Meldung über

mutmaßliche Compliance-Verstöße. Darüber hinaus erreichte uns eine weitere Meldung über ein E-Mail-Kontaktformular. Erhält die Compliance-Organisation Hinweise, initiiert sie in einem genau festgelegten Verfahren die zur Klärung erforderlichen Schritte und Maßnahmen. KSB toleriert keine Compliance-Verstöße der Mitarbeiter. Ergeben die Untersuchungen ausreichend konkrete Anhaltspunkte für einen Verstoß, muss der Betroffene mit Konsequenzen rechnen. Je nach Schwere des Verstoßes reichen die Sanktionen von der einfachen Verwarnung bis zur fristlosen Beendigung des Arbeitsverhältnisses; möglich ist auch das Einschalten von Strafverfolgungsbehörden.

ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

Mit dem Bekenntnis zum UN Global Compact (siehe Seite 20) hat sich KSB verpflichtet, den Schutz der internationalen Menschenrechte zu unterstützen und diese zu achten. Darüber hinaus sind wir aufgefordert, beispielsweise durch die Auswahl unserer Lieferanten auch indirekt keine Menschenrechtsverletzungen zu tolerieren. Zudem handeln wir als Unternehmen so, dass wir die Konventionen der International Labour Organisation ²⁴ (ILO) einhalten. Grundsätzliche Anforderungen an das Verhalten innerhalb der Belegschaft regelt der KSB-Verhaltenskodex. Dabei sind wir uns bewusst, dass gerade Menschenrechtsverletzungen nicht nur moralisch verwerflich sind, sondern zugleich den Ruf eines Unternehmens schädigen und insofern wirtschaftliche Verluste zur Folge haben.

KSB tritt dafür ein, alle Formen von Zwangs- und Kinderarbeit zu beseitigen. Wir dulden in unserem Arbeitsumfeld keine Diskriminierung von Menschen aufgrund individueller Merkmale wie Alter, Herkunft, Religion, Aussehen, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung oder Familienstand. Darüber hinaus respektieren wir die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen in unseren Gesellschaften. Wir beachten zugleich staatliche Sanktionen wie Embargos und kommunizieren interne Richtlinien zur Exportkontrolle.

Um Risiken in der Lieferkette zu erkennen und zu vermeiden, praktizieren wir ein aktives Lieferantenmanagement. Bei jeder Bestellung erklärt ein Unternehmen, dass es die

96

soziale Projekte unterstützte
KSB aktiv oder finanziell mit
mindestens 5.000 Euro.

Regelungen unseres Verhaltenskodex', der den im UN Global Compact definierten Maßgaben zu den Menschenrechten entspricht, einhält. So vermeiden wir beispielsweise den Einkauf von Rohstoffen aus Krisengebieten, bei deren Gewinnung es zu Menschenrechtsverletzungen kommen könnte. Wir arbeiten grundsätzlich nicht mit Unternehmen zusammen, von denen bekannt ist, dass sie gegen Menschenrechte verstoßen.

Im Jahr 2017 haben wir 1.058 unserer strategisch wichtigsten Lieferanten schriftlich angefragt, ob sie ihrerseits Maßnahmen gegen Menschenrechtsverletzungen treffen. Von den 537 antwortenden Unternehmen haben dies 445 bejaht.

Unsere Mitarbeiter können sich analog zu möglichen Compliance-Verstößen (siehe Seite 25) auch bei Fragen zu Menschenrechten an die Compliance-Organisation oder einen Ombudsmann wenden.

ARBEITNEHMERBELANGE

Menschen prägen mit ihrem Engagement, ihren Fähigkeiten und ihrem Wissen unser Unternehmen – sie sind entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg. Mehr als 15.000 Mitarbeiter sind aktuell bei KSB tätig. Um dauerhaft erfolgreich zu sein, benötigen wir auch weiterhin gut qualifizierte Experten. Ein Mangel an Fachpersonal würde die wirtschaftliche Zukunft von KSB gefährden.

Damit wir im intensiven Wettbewerb um die besten Köpfe bestehen, muss es uns gelingen, hochqualifizierte Experten wie Ingenieure einzustellen, weiterzuentwickeln und dauerhaft an KSB zu binden. Potenzielle Bewerber und Mitarbeiter sollen uns als attraktiven Arbeitgeber wahrnehmen. Eigene Talente fördern und entwickeln wir, um sie auf Fach- und Führungspositionen vorzubereiten. Darüber hinaus betreiben wir eine strukturierte Nachfolgeplanung.

Um die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter planmäßig zu erweitern, setzen wir auf ein dreistufiges Konzept. Es unterscheidet konzernweite, bereichsbezogene und individuelle Weiterbildungsmaßnahmen. Bei jährlich stattfindenden Beurteilungsgesprächen ermitteln Vorgesetzte und Mitarbeiter den passenden Bedarf. Die aufgabenorientierten Qualifizierungen decken die Bereiche Technik, Betriebswirtschaft, Informationstechnologie und Kommunikation ab. Im Jahr 2017 hat jeder unserer Beschäftigten durchschnittlich 17,6 Weiterbildungsstunden (KSB AG: 11,9) absolviert. Regionale Unterschiede (siehe Grafik unten) entstehen vor allem durch den uneinheitlichen Qualifikationsstand neuer Mitarbeiter, sodass in einigen Gesellschaften ein erhöhter Bedarf an fachlicher Weiterbildung besteht.

Mit unserem Qualifizierungsangebot fördern wir unsere Belegschaft während des gesamten Berufslebens. Wir sind bestrebt, das eigenverantwortliche Lernen der Mitarbeiter

Altersstruktur

Alter	Gesamt	KSB AG	Europa*	Asien / Pazifik	Amerika	Mittlerer Osten / Afrika
bis 25	8 %	12 %	9 %	6 %	8 %	6 %
26 – 39	35 %	28 %	29 %	39 %	38 %	52 %
40 – 54	40 %	36 %	40 %	47 %	36 %	30 %
ab 55	17 %	23 %	22 %	9 %	17 %	13 %

Die Werte sind gerundet, sodass die Summe von 100 abweichen kann.

* inklusive KSB AG

Weiterbildungsstunden

	Gesamt	KSB AG	Europa*	Asien / Pazifik	Amerika	Mittlerer Osten / Afrika
Stunden pro Mitarbeiter	17,6	11,9	14	16	10	65

* inklusive KSB AG

Gesundheit und Familie: Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat für viele KSB-Mitarbeiter einen hohen Stellenwert. Familientage, wie 2017 im Werk Halle, erlauben einen Einblick in die Arbeitswelt bei KSB. Kinder können dabei ihre handwerklichen Fähigkeiten testen (großes Bild).

Beim betrieblichen Gesundheitsmanagement setzt KSB nicht nur auf die arbeitsmedizinische Vorsorge, sondern auch auf individuelle Präventionsangebote. Am Standort Frankenthal kümmert sich Werksärztin Parvin Shahidi Asl (kleines Bild) um die Gesundheit der Mitarbeiter.



Qualifizierte Mitarbeiter: Innovative Unternehmen benötigen Fachkräfte. Wer bei KSB eine Berufsausbildung beginnt, lernt praxisbezogen (Bild links). Um neue Kompetenzen auf- und auszubauen, steht den Mitarbeitern ein breites Weiterbildungsangebot zur Verfügung. Dabei nutzen sie moderne Lernformen wie E-Learning und Webinare (Bild rechts).

zu stärken und werden unser Angebot in den kommenden Jahren entsprechend ausbauen. Dabei nutzen wir moderne Lernformen wie E-Learning und Webinare. Zudem setzen wir auf das Voneinander-Lernen und etablieren Gemeinschaften, die einen unmittelbaren Wissens- und Erfahrungsaustausch möglich machen.

Um den Bedarf an Fachkräften zu decken, bilden wir kontinuierlich Nachwuchskräfte aus. An den deutschen Standorten mit dem hier praktizierten dualen Ausbildungssystem qualifizierten wir insgesamt 229 junge Menschen für eine Tätigkeit in unserem Unternehmen. Im Jahr 2017 haben wir rund 6,6 Millionen Euro in die Berufsausbildung investiert.

KSB hat attraktive Angebote für engagierte, junge Menschen. Über Berufsausbildung, Praktikum und Studienarbeit ermöglichen wir vielversprechenden Talenten einen guten Karrierestart.

Wer eine Ausbildung oder ein duales Studium bei KSB aufnimmt, lernt praxisnah. Neben den fachlichen Fertigkeiten legen wir großen Wert auf das Verantwortungsbewusstsein unserer Nachwuchskräfte. Diese engagieren sich im Umfeld ihrer Standorte auch für soziale und ökologische Projekte.

In vielen westlichen Ländern steigt das Durchschnittsalter der Bevölkerung. Dieser demografische Wandel wirkt sich auch auf Unternehmen aus. Daher beobachten wir die Altersstruktur unserer Belegschaft in verschiedenen Regionen (siehe Grafik Seite 26). So können wir rechtzeitig gegensteuern und für eine ausgewogene Mischung in der jeweiligen Belegschaft sorgen, beispielsweise durch die adäquate Einstellung jüngerer Nachwuchskräfte. Dadurch stellen

wir sicher, dass wir wertvolles Wissen im Unternehmen auf verschiedene Altersgruppen verteilen.

KSB setzt im internationalen Rahmen auf Vielfalt und Chancengleichheit. Unsere im Berichtsjahr aktualisierten verbindlichen Human-Resources-Grundsätze stehen im Einklang mit den Vereinbarungen der ILO und gelten für sämtliche KSB-Gesellschaften. Demgemäß orientieren wir uns bei der Vergabe von Arbeitsplätzen ausschließlich an den benötigten beruflichen Anforderungen, der individuellen Leistung und dem Potenzial des Bewerbers. Um dies sicherzustellen, haben wir klare Verantwortlichkeiten definiert. Das Management sorgt dafür, die Prinzipien von Chancengleichheit und Vielfalt in der Unternehmenspraxis zu verwirklichen. Das Personalwesen kommuniziert die Grundsätze innerhalb des Konzerns und passt sie, falls erforderlich, an. Darüber hinaus schafft es ein Bewusstsein für dieses wichtige Thema und bietet entsprechende Trainings sowie Beratungsangebote an.

Wir sind überzeugt, dass Vielfalt die Leistung in unserem Unternehmen verbessert. Daher wollen wir auch auf leiteten Positionen möglichst viele unterschiedliche Persönlichkeiten, die sich für KSB einbringen. Neben der vermehrten Besetzung von Führungsstellen mit nicht-deutschen Bewerbern haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Wir wollen als faires Unternehmen wahrgenommen werden, das für Frauen unterschiedlichster Qualifikationen ein attraktiver Arbeitsgeber ist. Derzeit liegt die Quote der weiblichen Führungskräfte bei 11 %. Ihr Anteil an der Gesamtbelegschaft beträgt 15 %. Um unsere Mitarbeiterinnen zu fördern, stärken wir bei KSB die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. So haben wir Angebote entwickelt, um eine Betreuung von Kindern

Belegschaft nach Geschlecht

	Gesamt	KSB AG	Europa*	Asien / Pazifik	Amerika	Mittlerer Osten / Afrika
Mitarbeiter männlich	85 %	84 %	83 %	89 %	87 %	87 %
Mitarbeiter weiblich	15 %	16 %	17 %	11 %	13 %	13 %
Führungskräfte männlich	89 %	92 %	89 %	90 %	88 %	90 %
Führungskräfte weiblich	11 %	8 %	11 %	10 %	12 %	10 %

* inklusive KSB AG

in den Ferien zu ermöglichen. Außerdem bieten wir Beratungen zur Pflege von Angehörigen an. Darüber hinaus stehen Frauen wie Männern flexible Arbeitszeitmodelle zur Verfügung.

Das Risiko von Arbeitsunfällen wollen wir gering halten, um Verletzungen von Mitarbeitern zu vermeiden und Ausfallzeiten zu verhindern. Dabei liegt der Schwerpunkt unserer Maßnahmen in den Fertigungsbereichen. Hier finden regelmäßig entsprechende Schulungen, Unterweisungen und weitere Präventionsmaßnahmen statt. Im Berichtsjahr waren 35 unserer Fertigungs- und Montagewerke (darunter alle Werke der KSB AG) nach dem Arbeitsschutz-Managementsystem OHSAS 18001 zertifiziert, was 85 % der Standorte entspricht. Die in der Norm formulierten Vorgaben für die Prävention tragen dazu bei, die Arbeitssicherheit zu erhöhen.

Gesundheitsbewusstes Arbeiten ist aber auch in den administrativen Bereichen ein Thema. Deshalb führen wir beispielsweise jährlich ein E-Learning zur Sicherheit im Büro durch.

Investitionen in die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter sind Investitionen für eine erfolgreiche Zukunft. Deshalb betreibt KSB ein aktives betriebliches Gesundheitsmanagement mit ganzheitlichem Ansatz.

In diesem Rahmen erfüllen wir nicht nur die gesetzlichen Anforderungen der Arbeitsmedizin, sondern erbringen auch freiwillige gesundheitsfördernde Leistungen wie Hautkrebscreenings, Gripeschutzimpfungen sowie Veranstaltungen zu den Themen gesunde Ernährung und Bewegung. Mitarbeitern ab 50 Jahren bieten wir außerdem jährlich einen Vorsorgetermin an, zu dem ein Arzt das Herz- und Kreislaufsystem, den Stoffwechsel sowie den Stütz- und Bewegungsapparat untersucht. Wenn erforderlich, empfiehlt er weitere Tests und Behandlungen.

KSB legt großen Wert auf eine aktive Teilhabe der Belegschaft an der Weiterentwicklung des Unternehmens und seiner Arbeitsprozesse. Im Jahr 2016 haben wir eine weltweite Befragung von rund 11.000 Mitarbeitern in den umsatzstärksten Gesellschaften durchgeführt. Die Teilnehmer

äußerten sich zu ihrem Unternehmen, Arbeitsumfeld und Engagement. Die Ergebnisse lieferten uns Ansatzpunkte für Verbesserungen. Daraus entstanden Maßnahmen, deren Umsetzung wir zeitnah in Angriff nahmen.

SOZIALES

Im Bewusstsein unserer sozialen Verantwortung engagieren wir uns für gesellschaftliche Belange. Als erfolgreiches Unternehmen setzt sich KSB für nachhaltige Entwicklung und ein funktionierendes Miteinander in unserer Gemeinschaft ein. Mit dieser Zielsetzung unterstützen wir entsprechend unserer Spendenrichtlinie Organisationen und Projekte, die sich der Bildung sowie der sozialen Förderung und dem Schutz von Kindern und Jugendlichen widmen. Darüber hinaus engagieren wir uns für Benachteiligte. Im Katastrophenfall helfen wir Menschen und Organisationen. Wir haben uns im Berichtsjahr an 96 sozialen Projekten aktiv beteiligt oder solche finanziell mit jeweils mindestens 5.000 Euro unterstützt.

Bildung für junge Menschen ist ein zentrales Thema dieses gesellschaftlichen Engagements. Uns ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche ihre Fähigkeiten rechtzeitig entwickeln und später einen Beruf entsprechend ihren Talenten und Fähigkeiten ergreifen. Aus diesem Grund haben wir gemeinsam mit anderen Firmen die Initiative „Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland e.V.“ gegründet.

Die finanzielle Unterstützung von Hilfsprojekten hat bei KSB eine lange Tradition. Im Umfeld unserer Standorte leisten wir kontinuierlich Beiträge für ein funktionierendes Miteinander. Darüber hinaus spenden wir regelmäßig für Projekte, um Menschen mit sauberem Trinkwasser zu versorgen, wozu wir auch Sachleistungen wie Pumpen bereitstellen.

Weitere Informationen über unser gesellschaftliches Engagement finden Sie auf www.ksb.de/csr



